

stift Melk ein. 1885 Profeß und Priesterweihe, unterrichtete dann 1886–1917 am Stiftsgymn. Seinen Lebensabend verbrachte er im Stift Seitenstetten. K. befaßte sich vor allem mit der Stiftsgeschichte und erwarb sich große Verdienste um Neuordnung des Stiftsarchivs und der stiftlichen Smgn.

W.: Über Bernhard Pez und dessen Briefnachlaß, in: Gymnasialprogramm Melk, 1889; Hausheim, Schönbüchel, Spielberg, Neuhofen, Zedelmering, in: Niederösterreich. Weistümer, Bd. 3, 1909; Melk, in: Topographie von N.Ö., Bd. 6, 1909, S. 370–508; Melk (Separatum), 1909; Baugeschichte des Stiftes Melk, in: Kunsttopographie von N.Ö., Bd. 3, 1909; Stadt und Stift Melk (Separatum), 1909; Josef Neugebauer, in: Gymnasialprogramm Melk, 1912 und 1914.

L.: Kosch, *Das kath. Deutschland (mit Werksverzeichnis)*.

Katschthaler Johann Bapt., Erzbischof.

* Hippach (Tirol), 29. 5. 1832; † Salzburg, 27. 2. 1914. Lehrersohn; stud. an der Univ. Wien Med. und Theol., 1856 Priesterweihe; nach seelsorglicher Tätigkeit (1862 Dr. theol.) 1864 o. Prof. für Dogmatik in Salzburg, 1875 in Innsbruck für Dogmengeschichte und Apologetik, 1880 Domkapitular in Salzburg, 1882 Dir. des Priesterseminars, 1891 Weihbischof, 1892 Dompropst, 1900 Fürstbischof von Salzburg, 1903 Kardinal; K., der 1906 ein Provinzialkonzil abhielt (Acta et constitutiones, 1910), förderte den 1885 gegründeten Universitätsver. und die Kirchenmusikreform der Cäcilianer, gründete 1899 das Lehrlingsheim Johanneum und veröf. zahlreiche dogmat. Schriften.

W.: Zwei Thesen für das allg. Concil von Dr. G. C. Mayer . . . beleuchtet, 2 Abt., 1868–70; Theologia dogmatica catholica specialis, 3 Bde., 1877–84 (übers. in Ung.); De gratia sanctificante (ex tomo 3. theol.-dogmat. special. . .), 1880, 3. Aufl. 1886; De ss. Eucharistia (ex tomo 4. theol.-dogmat. . .), 1883, 2. Aufl. 1886; Marian. Vorträge, 1885; Predigten und Kurzansprachen, 1–10, 1892–96; Sonntagspredigten, 2 Bde., 1899–1908; Kurze Geschichte der Kirchenmusik, 1893; italien.: Storia compendiosa della musica ecclesiastica. Versione dal tedesco, 1903; etc. Seit 1893 Hrsg. der Kirchenmusikal. Vierteljahrsschrift. Organ des Salzburger Cäcilienver.

L.: *N.Fr.Pr. vom 11. 5. und 9. 8. 1900, und vom 28. 2. 1914; R.P. vom 28. 2. und 1. 3. 1914; Wr.Ztg. vom 28. 2. 1914; Salzburger Chronik 1914, n. 50, 51, 52; Kath. Kirchenztg. 1914, n. 9; Salzburger Volksbl., 1914, n. 49, 50, 51; Volksfreund, 1914, n. 9, 10; Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd., 34, 1914, S. 293; Tiroler Stimmen, 1862, S. 563, 601, 1874, S. 222 ff., 1879, n. 238; Musica divina, Jg. 2, 1914, S. 368 ff.; A. Laner, Tyroler Ehrenkranz, 1925; Ch. Greinz, Die fürstbischöfliche Kurie und das Stadtdekanat zu Salzburg. Ein Beitr. zur hist.-statist. Beschreibung der Erzdiözese Salzburg, 1929; Biograph. Beschreibung der Erzdiözese Salzburg, 1929; Biograph. Album für den österr. kath. Klerus, 1911; Kosch, *Das kath. Deutschland; Buchberger; Enc. Catt.**

Katunarić Ante, Maler und Schriftsteller.

* Spalato (Split, Dalmatien), 11. 1. 1878; † ebenda, 2. 5. 1935. Vielseitig begabt, widmete er sich vorzugsweise der Malerei und wurde 1912 Zeichenprof. am Gymn. in Spalato. Er stud. dann in Rom, Venedig und Chioggia (Freiulftmaler). K. organisierte die 1. dalmatin. Kunstausst., gründete die Vereinigung „Medulic“ und veranstaltete Ausst. in Laibach, Agram, Sofia und Rom. K. wurde auch wegen seiner humorist. Ztg. „Duje Balavac“ (D., der Lausbub) im Spliter Dialekt bekannt. Seine Beitr. erschienen in allen einheim. Ztgn. Er schrieb auch für Jugend- und Kinderbl.

W.: Ölgemälde; Graphiken; Karikaturen; Landschaften; etc.; Splitski ratni soneti (Kriegssonette aus Spalato), 1917; Novelen: Sa Jadrana (Adriat. Novellen), 1930; Mletačke novele (Venezian. Novellen), 1933; Komödien: Kuma Mande i čer jon Pupa (Gevatterin Mande und ihre Tochter Pupa), 1921; Sior Tonetova ženidba (Sior Tonis Heirat), 1934; etc.

L.: *Narodne novine, 1909, n. 279; Hrvatska njiva, 1918, n. 18–19; Riječ 3, 1921, n. 254; Život i rad, 1931, n. 7; Novo doba 18, 1935, n. 103.*

Katurić Mihajlo, Naturwissenschaftler.

* Zara (Zadar, Dalmatien), 5. 9. 1847; † ebenda, 23. 12. 1912. Stud. ab 1865 an der Univ. München Naturwiss., in Berlin Chemie, ab 1870 an der Univ. Wien Naturwiss., vor allem Zool. und Botanik. Er war dann als Prof. am Realgymn. in Zara, später an der Lehrerbildungsanstalt in Borgo Erizzo tätig, 1905 i.R. K. war Mitgl. und Mitarb. in- und ausl. naturwiss. Ver. und Museen, Mitgl. der Jugoslav. Akad. der Wiss. und Künste. K. bemühte sich sehr um die dalmatin. Fischerei, entdeckte eine Anzahl unbekannter Adriafische und organisierte die dalmatin. Abt. bei der Ausst. des VIII. Österr. Fischereikongresses (1902) in Wien; er untersuchte heim. Erdhöhlen, Gebirge und Seen, bemühte sich (1906–10) um die Gründung des Naturwiss. Mus. in Zara und wurde schließlich dessen Dir. K. beschäftigte sich auch mit Jugenderziehung und gründete schon 1879 Kindergärten nach dem Fröbelschen System.

W.: Sulla variazione del coefficiente di dilatazione del mercurio, 1890; Reiseerinnerungen aus Kalifornien, 1896; Erzählungen; Fabeln; Rätsel; etc. wiss. Abh. in Tagesztgn. und Fachz.

L.: *Das interessante Bl. (Wien), 1905, n. 37, S. 7; Rivista italiana di ornitologia 3, 1913.*

Katz Hermann, Publizist und Redakteur.

* Groß Nehwid (Velké Nehvizdy, Böhmen), 19. 2. 1851; † Prag, 10. 11. 1908. Stud. Med. an der Univ. Prag, wandte sich dann der Journalistik zu und redigierte ab 1878